

Trockenrasen und Felssteppen über kristallinem Gestein

In der Wachau und im westlichen Weinviertel dominieren saure Gesteine den Untergrund. Gleichzeitig befinden sich diese Gebiete noch im Randbereich des pannonischen Klimas (sommertrocken und warm). Böden und Klima begünstigen auf flachgründigen, exponierten Standorten charakteristische, artenarme Trockenrasen und Felssteppen.

Mit ihren sauer reagierenden Gesteinen (z.B. Graniten) reicht die Böhmisches Masse bis in die Wachau und ins westliche Weinviertel. Der Einfluss des pannonischen Klimas mit warmen, trockenen Sommern wiederum erreicht von Osten her die Hügel bei Retz-Pulkau-Eggenburg und die Täler der Wachau. Dies begünstigt auf Felshängen, flachgründigen Böden und je nach Bewirtschaftung (extensive Weide und Mahd) sogar auf etwas tiefergründigeren exponierten Böden spezielle Trockenrasen- und Felssteppen-Typen. Von den in Ost-Österreich weiter verbreiteten Standorten über basischem Gestein unterscheiden sie sich, bedingt durch die bodensaure Reaktion, deutlich in Bezug auf Artenvielfalt und Artenzusammensetzung.

Trockenvegetations-Typen auf sauer reagierenden Substraten werden oft optisch von einzelnen Arten dominiert, z.B. vom Bleich-Schwingel, während sie über basischem Gestein immer bunt und vielfältig wirken. Dieses Phänomen kann man auf entsprechenden Böden auch im Gebirge beobachten.

Trockenrasen und Felssteppen über kristallinem Gestein befinden sich bevorzugt im Gebiet Retz-Pulkau-Eggenburg auf kleinen Flächen, die für den Ackerbau ungeeignet sind. Solche Flächen sind insbesondere die flachgründigen, inselartig exponierten Hügelkuppen, die mit ihren kleinen Felsgruppen das Bild dieser idyllischen Kulturlandschaft bestimmen. In der Wachau findet man bodensaure Trockenstandorte bevorzugt an den offenen steilen Süd- und Osthängen, auf denen sich der Weinbau nicht mehr lohnt.

Über besonders flachgründigen Böden sind die so genannten Silikafels-Trockenrasen durch Bleich-Schwingel, Zwiebel-Rispengras, Ausdauerndes Knäuelkraut, verschiedene Mauerpfe-

fer-Arten, Sandglöckchen, Kleinen Sauerampfer, Böhmisches Gelbstern und Dillenius-Ehrenpreis gekennzeichnet. Fast alle diese Arten sind im Botanischen Garten in der Pannonischen Gruppe zu sehen (v.a. nahe der Steinformationen). Auf tiefergründigeren Böden bestimmen Seggen-, Federgras- und Schwingelarten die Vegetation. Typische Arten dieser Gattungen besiedeln inzwischen die flacheren Randbereiche der Gruppe. Im nördlichen Teil hingegen wird Besenheide kultiviert, die auch am Naturstandort (Retzer Hügel) in Nachbarschaft zu den eigentlichen Trockenrasen typisch ist – bemerkenswert für den pannonischen Raum.

Auch floristische Besonderheiten fehlen im Bereich der tiefergründigeren Böden nicht. Zu den auffälligsten Arten unter ihnen zählen z.B. Österreichischer Beifuß, Weiß-Fingerkraut, Gewöhnliches Katzenpfötchen und Feinblatt-Schafgarbe. Alle genannten Arten sind in der Roten Liste Österreichs enthalten, gleichzeitig stellen sie charakteristische Elemente dieser Pflanzengesellschaften dar. In den ansonsten eher Gräser-dominierten Trockenrasen sind diese Blütenpflanzen auch eine ästhetische Bereicherung.

Alle gezeigten Arten wurden mit ausdrücklicher Genehmigung der zuständigen Naturschutzbehörden von Spezialisten mit großer Umsicht und langjähriger Erfahrung in Kultur genommen.

Dadurch wird ein negativer Einfluss auf die Bestände in der Natur vermieden. Einige besonders gefährdete Arten bodensaurer Trockenrasen sind im Botanischen Garten in Erhaltungskultur.

F. Schumacher 2004
überarb.: B. Knickmann 2011

LITERATUR: Pokorny M. & Strudl M. (1986): In: Österreichischer Trockenrasenkatalog. Grüne Reihe des Bundesministeriums für Gesundheit und Umweltschutz Band 6